

wertvollste Beiträge zur biblischen Theologie werden geleistet (vgl. Ewigkeit, Buch Ezechiel usw.). Wertvolle Abbildungen und Bildtafeln bereichern den Text. Wahrhaftig: ein Perlenkranz edelster Erklärung um das Edelmetall des Gotteswortes, für alle, die es lieben.

Univ.-Prof. Dr. Benedikt Probst O.S.B.

Pius Parsch: Die liturgische Predigt. Wortverkündigung im Geiste der liturgischen Erneuerung. Band 1: Grundlegung. 354 S., Hln. S 20,—; Band 2: Evangelienhomilie. 407 S., S 20,—; Band 3: Epistelhomilie. 413 S., Hln. S 30,—; Band 4: Meßhomilie. 320 S., S 21,50; Band 5: Bildungswerte des Kirchenjahres. 363 S.; Band 6: Das Kirchenjahr im Lichte der Gnade. 518 S., Hln. S 50,—; Band 10: Kurzpredigten. 654 S. Volksliturgisches Apostolat, Klosterneuburg (485, 795, 796).

„Zweck des Werkes ist, praktisch und grundsätzlich die Möglichkeiten aufzuzeigen, die dem Prediger aus der Liturgie erwachsen“; damit gibt der Altmeister der Bestrebungen um die Erneuerung der Liturgie in Österreich das eigentliche Anliegen an, dem dieses Werk entspringt. Es ging über diesen Rahmen hinaus, wollten wir auf diesem engbegrenzten Raum die reichhaltigen und grundsätzlichen Darlegungen von Pius Parsch im einzelnen würdigen. Aber eine ganze Lebensarbeit steht hinter diesem Werk. Der Verfasser zeigt die vielen Wege und Möglichkeiten, die dem Prediger — und sei er auch weit im Lande draußen in einer bescheidenen Kirche eines Pfarrdorfes — aus der heiligen Liturgie selber erwachsen. Das Wort „liturgisch predigen“ löst heute noch zum Teil eine gewisse Ängstlichkeit und Mutlosigkeit aus. Freilich, der Seelsorger wird sich selbst zuerst in den Geist und in die wunderbaren Geheimnisse der Liturgie vertiefen und einleben müssen. Er wird vielleicht mehr als früher zur Bibel greifen, um die Sprache und das Geschehen der Liturgie besser verstehen zu können; denn in diesen heiligen Worten spricht die Kirche über die Geheimnisse des *Cultus divinus*. Daß aber die Wortverkündigung wieder ein Teil des Gottesdienstes selber wird, der sie doch in ältesten Zeiten gewesen, ist eine Forderung, die jedem einsichtig wird, der das Wesen der Gottesdienstfeier und ihre innere Struktur verstanden hat. So sind wir Pius Parsch für dieses Werk und die Hilfen, die er dem durch Arbeit überlasteten Seelsorger bietet, aufrichtig dankbar.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Amiliana Löhr: Das Herrenjahr. Das Mysterium Christi im Jahreskreis der Kirche. Bd. I, 452 S., DM 9,—, Bd. II, 416 S., DM 9,—. Friedrich Pustet, Regensburg (641, 642).

Diese fünfte Auflage bietet im wesentlichen dasselbe Bild wie die vorherige, nur daß, wie die Verfasserin im Vorwort bemerkt, der „Gesamttext in sorgfältigem Vergleich mit den Hinweisen der Liturgie-Enzyklika Pius' XII. nochmals gründlich überprüft“ worden ist. Die einzelnen Meßformulare sind nicht „erklärt“, sondern es galt der Verfasserin, dem Leser die heilige Liturgie als Leben im übernatürlichen Sinn vor Augen zu stellen und lebendig erfassen zu lassen. Daher steht im Hintergrund der Darlegungen immer das Ganze des Christus-Mysteriums, wie es bei jeder heiligen Meßfeier erschütternde Wirklichkeit wird. Wer immer sich in den tiefen Gehalt der Liturgie einführen lassen will, kann aus diesem Werk reichsten Gewinn schöpfen. Sicherlich zählt diese Arbeit der Benediktinerin von Herstelle zu den besten, die auf diesem Gebiete erschienen sind.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Eucharius Berbuir, Das Kirchenjahr in der Verkündigung. Bd. I, 340 S., S 48,45, Bd. II, 302 S., S 48,45, Bd. III, 472 S., S 71,25. Verlag Herder, Freiburg (638, 639, 640).

Der Verfasser schickt seinen Predigtvorträgen ein grundsätzliches Vorwort voraus. Es entgeht wohl keinem die erschütternde Tendenz, die uns das